



21. Juni 2012

Umweltbericht 2011 für das Generalsekretariat EJPD (GS-EJPD)

RUMBA - Ressourcen- und Umweltmanagement der Bundesverwaltung

1. Einführung

Die Umweltbelastung je Mitarbeiter des GS-EJPD stieg gegenüber dem Vorjahr geringfügig um 0.4% an. Die Reduktion gegenüber 2006 beträgt immer noch 36.5 %, was deutlich unter dem Zielwert des Bundesrats liegt (-10% bis 2016). Somit liegt das GS-EJPD auf dem Zielpfad. Im Jahr 2011 sank die Anzahl der Mitarbeitenden von 131.5 Vollzeitstellen auf 118. Der Ressourcenverbrauch sank in den meisten Bereichen parallel dazu, was zu einer deutlichen Reduktion der absoluten Verbräuche führte. Die unterschiedlichen Entwicklungen der verschiedenen Kennzahlen werden in Kapitel 3 diskutiert. Zu erwähnen ist die nach wie vor geringe Reisetätigkeit, sie sogar noch einmal etwas abnahm und heute nur noch rund 1% der Umweltbelastungen ausmacht

Die grösste Umweltbelastung geht vom Stromverbrauch aus (85%). Gegenüber dem Vorjahr, das deutliche Reduktionen gebracht hatte, stieg der Stromverbrauch wieder an (+2.8%). Die Reduktion der MA in Verbindung mit einem hohen Sockelbedarf der Gebäude dürfte hier die Hauptursache sein. Erfreulich sind hingegen die Verbesserungen beim Wasserverbrauch (-7.3%, beim Papierverbrauch (-17.6%) und die Erhöhung des Recyclinganteils (+ 9 Prozentpunkte).

Den Mitarbeiter/innen danke ich bestens für ihr Engagement.

Der Generalsekretär:
Matthias Ramsauer

2. Kennzahlen

Kennzahl	Einheit	2010	Umweltziele 2010	2011	Veränderung	Ziel- erreichung
Wärmeverbrauch (klimabereinigt)	MJ / MA Jahr	2007: 8'671 2010: 8'629	Wärmeverbrauch pro MA auf Niveau 2007 halten	8'945	ggü. 2007: +3.2 % ggü. 2010: +3.7 %	nicht erreicht
Wärmeverbrauch (klimabereinigt)	MJ / m2 Jahr	192	kein Ziel	180	-6.4 %	---
Stromverbrauch	MJ / MA Jahr	41'896	Stromverbrauch pro MA: max. 45'000 MJ	43'081	+2.8 %	erreicht
Wasserverbrauch	Liter / MA Jahr	50	kein Ziel	46	-7.3 %	---
Papierverbrauch (total)	kg / MA Jahr	50	-3%	42	-17.6 %	erreicht
davon Recyclingpapier	%	31%	45%	40%	+9 Prozent- punkte	erreicht
Kehricht	Kg / MA Jahr	60	Bessere Abfalltrennung	52	-13.3 %	---
Dienstreisen	km / MA Jahr	208	kein Ziel	213	+2.3 %	---
Umweltbelastung (total)	UBP / MA Jahr	2006: 3'305 2010: 2'084	-5% ggü. 2006 (gem. Bundesrat)	2'097	-36.5 % +0.4 %	erreicht

Durch nachträgliche Anpassung der Mitarbeitendenzahlen anderer Organisationseinheiten in den vom GS-EJPD belegten Gebäuden ergaben sich gegenüber dem Umweltbericht 2009 leichte Korrekturen der Zahlen 2010.

3. Das GS EJPD und seine Umweltauswirkungen

3.1 Unser Amt

Das GS-EJPD schafft für den Bundesrat günstige Voraussetzungen, die es ihm erlauben, seine Aufgaben als Departementsvorsteher, als Regierungsmitglied und als wichtiger Informationsträger gegenüber der Öffentlichkeit zu erfüllen. Hier werden die Entscheidungsgrundlagen für Bundesrats-, Parlaments- und andere wichtige Geschäfte bereitgestellt, Tätigkeiten des Departements initiiert, geplant und koordiniert, wie auch die zur Verfügung stehenden Mittel bewirtschaftet.

Das GS-EJPD unterstützt die Bundesämter des Departements bei der Planung und bei der Erreichung der Ziele sowie bei der Erfüllung von Aufträgen. Für die anderen Departemente, die Bundeskanzlei, das Parlament und die Kantone ist das GS-EJPD die zentrale Anlauf-, Auskunfts- und Koordinationsstelle. Das Informatik Service Center des EJPD, das dem GS-EJPD administrativ unterstellt ist, unterhält ein eigenes Umweltmanagementsystem.

Nicht dem RUMBA-Auftrag unterstellt sind die in ihrer Tätigkeit unabhängigen Stellen der Eidgenössischen Spielbankenkommission, die Eidgenössische Schiedskommission für die Verwertung von Urheberrechten und verwandten Schutzrechten und das Institut für Geistiges Eigentum.

3.2 Umweltauswirkungen

Die Hauptauswirkungen des internen Betriebs auf die Umwelt stammen massgeblich vom Elektrizitäts-, Wärme-, Wasser- und Papierverbrauch sowie von der Geschäftsreisetätigkeit. Das GS-EJPD weist somit die Belastungen eines normalen Verwaltungsbetriebs auf.

Trotz des weit gefächerten Aufgabenbereiches des GS-EJPD können keine relevanten indirekten Umweltauswirkungen durch die Produkte dem GS-EJPD zugerechnet werden. Hier sind die Verantwortung und die Vorbildfunktion des GS-EJPD in Bezug auf die übrigen Ämter innerhalb des Departements bei der Umsetzung von RUMBA und des Einbezugs weitergehender umweltrelevanter Themen zu unterstreichen.

3.3 Schwerpunkte des Umweltmanagements

Das Umweltmanagement des GS-EJPD fokussiert seine Aktivitäten klar nach zwei Grundsätzen. Erstens sollen dort Verbesserungen angestrebt werden, wo die grösste Umweltrelevanz vorhanden ist. Zweitens sollen aber vor allem dort Massnahmen ergriffen werden, wo mit einfachen Mitteln Erfolge erzielt werden können.

In diesem Sinne wurden im Jahre 2010 insbesondere beim Energieverbrauch (Strom- und Wärmeverbrauch, hohe Relevanz und grosse Einflussmöglichkeiten im persönlichen Verhalten) sowie beim Papier (geringere Relevanz, jedoch einfache Massnahmen und hoher kommunikativer Wert) Vorkehrungen getroffen.

4. Unsere Umweltziele 2010/2011

Das GS-EJPD setzt für 2010 und 2011 die folgenden Umweltziele:

- Wärmeverbrauch pro Mitarbeiter/in auf Niveau 2007 halten.
- Stromverbrauch pro Mitarbeiter/in auf 4'200 kWh senken
- Konsequente Trennung von Altpapier vom übrigen Abfall
- Papierverbrauch pro Mitarbeitende um 3% reduzieren
- Anteil Recyclingpapier auf 45% erhöhen

Die Hauptanstrengungen sind vor allem auf den hohen Stromverbrauch zu richten. Weiter sollen die Ursachen für den geringen Anteil an Recyclingpapier untersucht und Gegenmassnahmen ergriffen werden. Hier hat das GS-EJPD auch eine Vorbildfunktion. Unabhängig von den gesetzten Zielen sollen die Mitarbeitenden informiert und bezüglich Umwelt schonenden Verhaltens sensibilisiert werden.

5. Massnahmen und Ergebnisse bei den Leistungen nach aussen

Das GS-EJPD verursacht nur geringe Umweltauswirkungen über seine Produkte. Dies ist das Ergebnis einer Arbeitsgruppe, welche die Möglichkeiten des GS-EJPD prüfte, Umweltverbesserungen in seinen Produkten umzusetzen. Diese Möglichkeiten wurden als gering erachtet.

6. Massnahmen und Ergebnisse beim internen Betrieb (Verwaltung)

6.1 Mitarbeitende, Kommunikation, Ausbildung

Das Umweltmanagement des GS-EJPD umfasste im Jahre 2011 118 Vollstellen, wobei etwa 60 % der Mitarbeiter/innen an der Taubenstrasse 16 und die übrigen im Bundeshaus West einquartiert sind. Der Personalbestand sank gegenüber 2010 um 10%. In den drei Verwaltungsgebäuden der Taubenhalle (Taubenstrasse 16, Bundesrain 20 und Brückenstrasse 50) findet ein ständiges Kommen und Gehen verschiedenster Ämter der Departemente statt. Diese Veränderungen und der damit verbundene stark schwankende Ressourcenverbrauch sind schwierig zu erfassen und führen über die Erhebungsmethode auch dazu, dass sich Schwankungen auch auf die übrigen Verwaltungseinheiten auswirken können.

Im Generalsekretariat wurden die Mitarbeitenden bezüglich der Möglichkeiten zur Reduktion des Energieverbrauchs (Wärme und Strom) und zur Verminderung des Papierverbrauchs sensibilisiert.

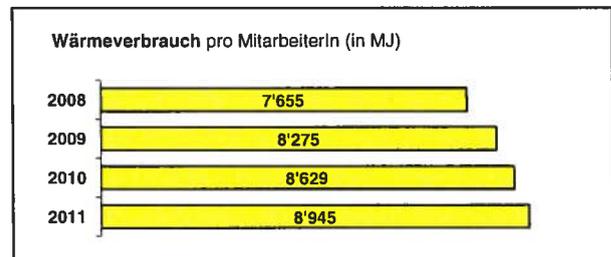
Die Kennzahlen im Energiebereich werden neu in Primärenergie (Megajoule MJ) ausgedrückt. Die Primärenergie gibt an, wie viel Energie vom Beginn der gesamten Versorgungskette bis hin zum Verbrauch nötig ist. Sie unterscheidet sich von der Endenergie, die den Verbrauch vor Ort misst. Erst die Angabe in Primärenergie ermöglicht es, unterschiedliche Energieträger wie z.B. Fernwärme oder Heizöl miteinander zu vergleichen. Die Kennzahlen können aus diesem Grund nicht mehr mit den Angaben in den früheren Umweltberichten verglichen werden.

6.2 Wärmeverbrauch

Die Wärmekennzahl je m^2 sank von $192 \text{ MJ je } m^2$ auf $180 \text{ MJ je } m^2$, was einer Reduktion von 6.4% entspricht. Dies ist v.a. auf das relativ warme Jahr zurückzuführen, welches 14% weniger Heizgradtage als der langjährige Mittelwert aufwies. Zwar wird für die Berechnung des Wärmebedarfs eine Korrektur bezüglich der Heizgradtage durchgeführt, doch kann diese Korrektur die unterschiedliche Reaktion der Gebäude und insbesondere auch den Einfluss der Sonneneinstrahlung auf den Wärmehaushalt nicht einbeziehen.

Der Wärmeverbrauch pro Mitarbeiter/in stieg im Berichtsjahr gegenüber 2010 um 3.7% (vgl. Grafik) auf $8'945 \text{ MJ}$. Die Verschlechterung der Kennzahl ist v.a. auf die Reduktion der Mitarbeitenden zurückzuführen, während die belegte Fläche gleich blieb. Somit stieg der Flächenbedarf je Mitarbeiter von 45 m^2 auf 50 m^2 an.

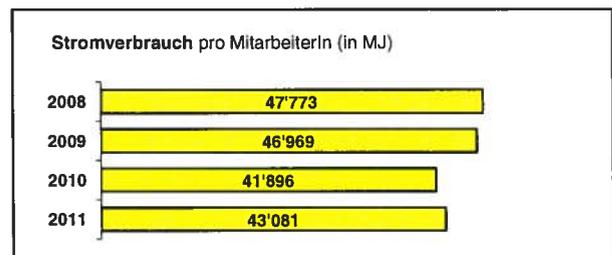
Das Ziel einer Stabilisierung des Wärmeverbrauchs auf den Wert von 2007 ($8'671 \text{ MJ je MA}$) konnte nicht erreicht werden.



6.3 Stromverbrauch

Der Stromverbrauch je MA stieg nach den Verbesserungen der letzten Jahre wieder etwas an (+2.8%, siehe Grafik). Das Ziel, den Verbrauch unter $45'000 \text{ MJ je MA}$ zu halten, konnte auch dieses Jahr wieder erreicht werden. Der absolute Stromverbrauch an der Taubenhalle stieg parallel mit der erhöhten Belegung der drei Gebäude deutlich an. Demgegenüber konnte im Bundeshaus West erneut ein deutlicher Rückgang sowohl des absoluten wie auch des Stromverbrauchs je Mitarbeiter (je -5%) verzeichnet werden.

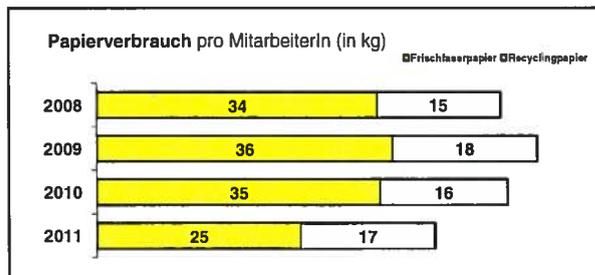
Der Stromverbrauch je Mitarbeiter liegt an der Taubenstrasse 16 rund doppelt so hoch wie im Bundeshaus West. Die Ursache dafür sind einerseits die hohe Grundlast des Gebäudekomplexes sowie die viel Strom konsumierenden Einrichtungen (Rechenzentrum des ISC-EJPD und das Notrechenzentrum der Parlamentsdienste).



6.4 Papierverbrauch

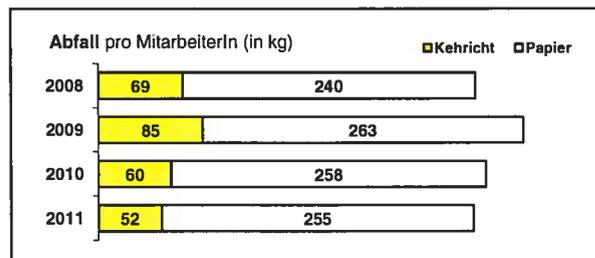
Der Papierverbrauch sank gegenüber 2010 um 17.6% und lag 2011 noch bei 42 Kilogramm je MA. Damit wurde das Ziel einer Reduktion des Papierverbrauchs von 3% deutlich übertroffen. Gegenüber dem Jahr 2000, als mit der Datenerfassung für RUMBA begonnen wurde, konnte eine Reduktion von 69% erreicht werden. Der Anteil an Recyclingpapier stieg um rund 9 Prozentpunkte und liegt nun neu bei 40%. Das Ziel eines Recyclinganteils von 45 % wurde noch verfehlt, auch wenn die Entwicklung in die richtige Richtung geht.

Erleichtert wurde dieses Ergebnis durch die Erhöhung des Recyclinganteils im weissen Papier von 20% auf 30%. Die Grafik zeigt aber auch, dass auch deutlich weniger Frischfaserpapier verwendet wurde.



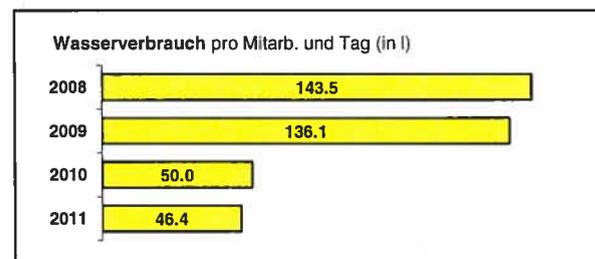
6.5 Abfälle

Der Kehricht sank um 13.3% und lag im Jahre 2011 noch bei 52 kg je Mitarbeiter. Der Abfall wird weitgehend getrennt und fachgerecht entsorgt. Der grösste Anteil der separat entsorgten Wertstoffe macht das Papier mit rund 255 kg pro MitarbeiterIn aus. Der Wert ist wegen der grossen Altpapiermengen des Bundeshauses West so hoch. Die Entsorgung umfasst neben dem Altpapier der Mitarbeitenden auch zusätzliches Papier aus dem Parlamentsbetrieb.



6.6 Wasser und Abwasser

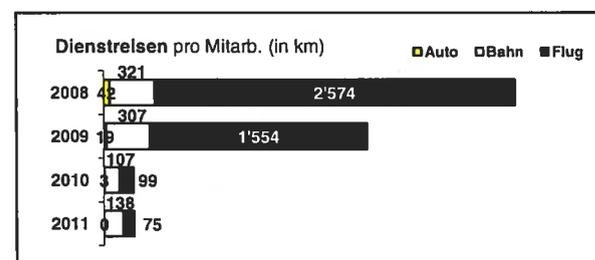
Der Wasserverbrauch sank nach dem starken Rückgang im Vorjahr noch einmal um 7.3% und lag 2011 bei rund 46 Litern je MA und Tag. Der Wasserverbrauch ging an beiden Standorten gleichermassen zurück.



6.7 Dienstreisen

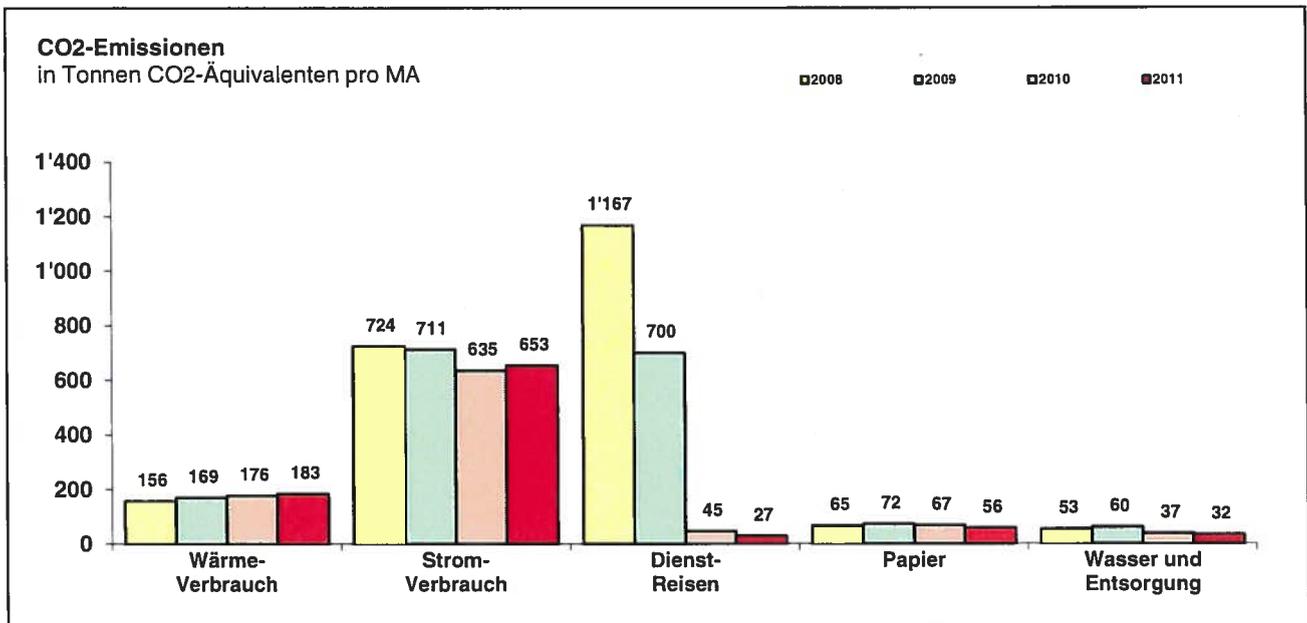
Die Dienstreisen pro Mitarbeiter/in sind gegenüber dem Vorjahr leicht um 2.3% gestiegen. Damit konnte das tiefe Niveau des Vorjahres gehalten werden. Bei den gewählten Verkehrsmitteln gabe es eine Verschiebung von den Flügen hin zur Bahn. So nahmen die Flugkilometer je Mitarbeiter um 24% ab und die Bahnkilometer um 29% zu. Die Geschäftsreisetätigkeit ist schwierig zu kontrollieren, hängt sie doch stark von den Aufgaben der jeweiligen Organisationseinheit und im Falle des Generalsekretariats vor allem der Departementvorsteherin ab.

Wie das Vorjahr war auch das Jahr 2011 von sehr wenigen Geschäftsreisen geprägt. Einige Fernreisen konnten auch durch Videokonferenzen substituiert werden. Diese Situation kann sich aber sehr schnell wieder ändern.



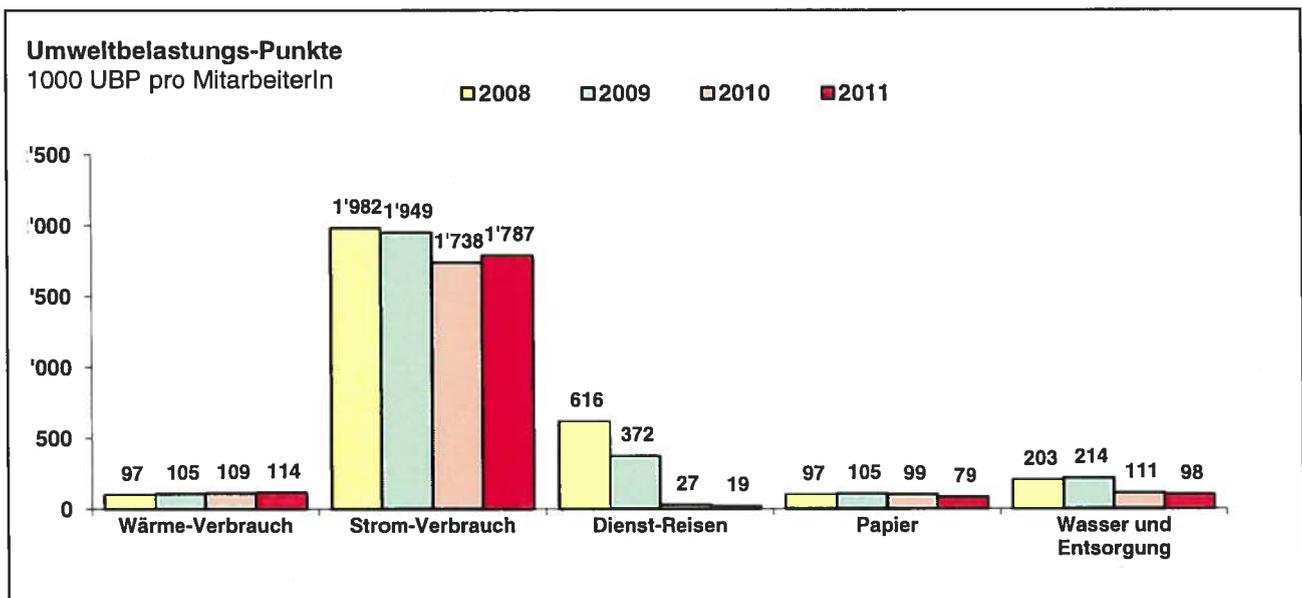
6.8 CO2-Emissionen

Die CO2-Emissionen ergeben sich bis 2009 vor allem aus der Reisetätigkeit und dem Stromverbrauch. Seit der starken Reduktion bei den Flugsreisen sind die Hauptquellen der Stromverbrauch und die Wärme. Beim Stromverbrauch wird der Schweizer Strommix zugrunde gelegt, der über den Import von ausländischem Strom (thermische Kraftwerke mit Öl, Gas und Kohle) einen Anteil an CO2-Emissionen zugeordnet erhält. Der Wärmebedarf erzeugt relativ wenig CO2. Beide Gebäude werden mit Fernwärme aus der KVA geheizt. Der Hauptzweck der Kehrichtverbrennung ist die Behandlung des Abfalls und dessen Entsorgung. Die in der Verbrennung entstehenden CO2-Emissionen werden deshalb mehrheitlich dem Kehricht zugeordnet. Die CO2-Emissionen lagen bei 926 kg je MA und Jahr. Dies ist eine Reduktion von 4% gegenüber dem Vorjahr. Die Hauptursache ist die Verschiebung von Flugsreisen hin zur Bahn.



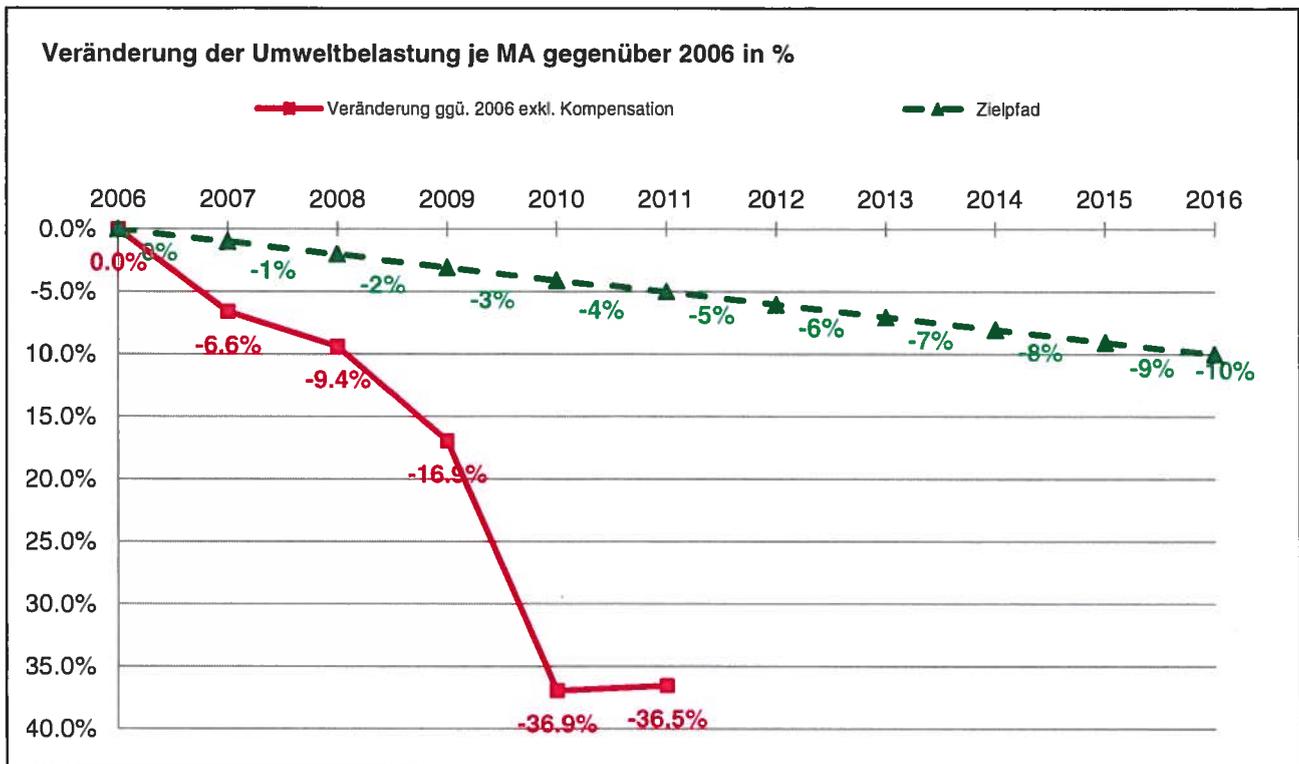
6.9 Umweltbelastungspunkte

Die gesamte Umweltbelastung je Mitarbeiter nahm gegenüber dem Jahr 2010 um 0.6% zu. Die grössten Umweltbelastungen werden mit Abstand durch den hohen Stromverbrauch verursacht (85.2%). Der Wärmeverbrauch, der vollumfänglich auf Fernwärme beruht, macht 5.4% aus. Der Papierverbrauch verursacht 3.8% der Umweltbelastung, der Kehricht 2.8% und der Wasserverbrauch (inkl. Abwasser) 1.9%. Die Reisen sind nach dem starken Rückgang noch für 0.9% (2010 1.3%).



Gegenüber 2006 nahm die Umweltbelastung um 36.5% ab (vgl. Figur auf der nächsten Seite). Somit liegt das GS-EJPD bezüglich des vom Bundesrat vorgegebenen Ziels einer Reduktion der Umweltbelastung je Mitarbeitenden von 10% bis 2016 (Basisjahr 2006) klar auf dem Zielpfad.

Für die weitere Arbeit im Rahmen von RUMBA muss aber auch auf die Unsicherheiten hingewiesen werden. Die Reisetätigkeit kann sehr schnell wieder ansteigen, je nach Geschäftstätigkeit. Umso mehr muss weiter auf der „Stromverbrauch ohne Nutzen“ vermieden werden.



7. Unsere Ziele 2012/2013

Das GS-EJPD setzt für die Jahre 2012 und 2013 die folgenden Umweltziele:

- Wärmeverbrauch pro Mitarbeiter/in auf Niveau 2007 halten
- Stromverbrauch pro Mitarbeiter/in auf 45'000 MJ halten
- Konsequente Trennung von Altpapier vom übrigen Abfall
- Papierverbrauch pro Mitarbeitende um 2% reduzieren
- Anteil Recyclingpapier im Jahre 2012 auf 45% und im Jahre 2013 auf 50% erhöhen

Die Hauptanstrengungen sind vor allem auf den hohen Stromverbrauch zu richten. Weiter soll der Anteil an Recyclingpapier durch eine Erhöhung der Verwendung des Recyclingpapiers gesteigert werden. Hier hat das GS-EJPD auch eine Vorbildfunktion. Unabhängig von den gesetzten Zielen sollen die Mitarbeitenden informiert und bezüglich Umwelt schonenden Verhaltens sensibilisiert werden.

8. Organisation des Umweltmanagements

Die oberste Verantwortung für das Umweltmanagement liegt bei der Geschäftsleitung des GS-EJPD. Der Bereich Sicherheit und Infrastruktur EJPD, der für RUMBA im GS-EJPD verantwortlich zeichnet, unterstützt die Geschäftsleitung bei der Umsetzung des Umweltmanagements im Verwaltungsbereich des Amtes.

Zur Erfüllung dieser Aufgaben tritt das Umweltteam ad hoc zusammen. Standardtraktanden sind:

- Infos/Feedback von Amt und Bund
- Analyse der Jahreskennzahlen
- Ergänzung/Umsetzung des Massnahmenplans

Die Mitglieder des Umweltteams	Dokumente zum Umweltmanagement
- Bertrand Comby, (Leiter U-Team) - Peter Gilgen	siehe: www.rumba.admin.ch

Für Anregungen und weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Peter Gilgen
 Peter.gilgen@gs-ejpd.admin.ch, Tel. 031 323 80 06